

Ergebnisse der Umfrage „Next step!“ Jurist*innenausbildung reformieren“

Der Personalrat der Berliner Referendar*innen hat im Herbst 2024 eine Umfrage unter aktuellen und ehemaligen Referendar*innen durchgeführt. 593 Referendar*innen haben daran teilgenommen. Ziel der Umfrage war es insbesondere, die Zustimmung zu bestimmten Reformvorschlägen unter den Referendar*innen abzufragen.

Die folgende Veröffentlichung der Umfrageergebnisse enthält nicht die Freitext-Antworten der Referendar*innen.

Next step! Jurist*innenausbildung reformieren!

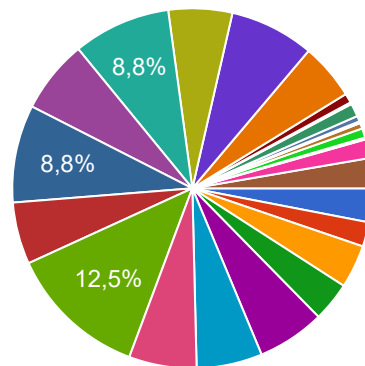
593 Antworten

Wann bist du in dein Referendariat gestartet ?
Wann startest du in dein Referendariat?

 Kopieren

Dein Einstelldatum ist nicht mehr dabei:
Wann hast du dein 2. Staatsexamen bestanden?

593 Antworten

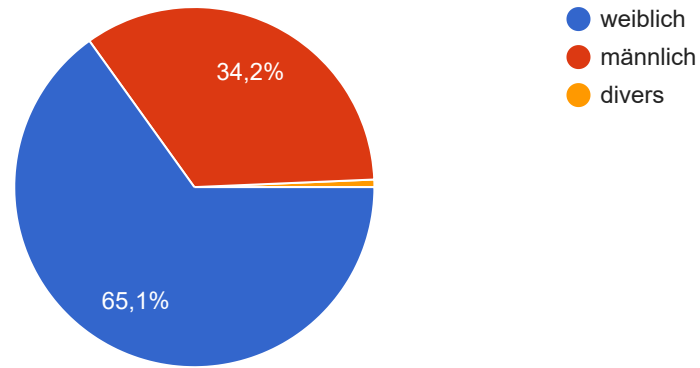


- Start Februar 2021
- Start Mai 2021
- Start August 2021
- Start November 2021
- Start Februar 2022
- Start Mai 2022
- Start August 2022
- Start November 2022

Bitte nenne uns dein Geschlecht.

 Kopieren

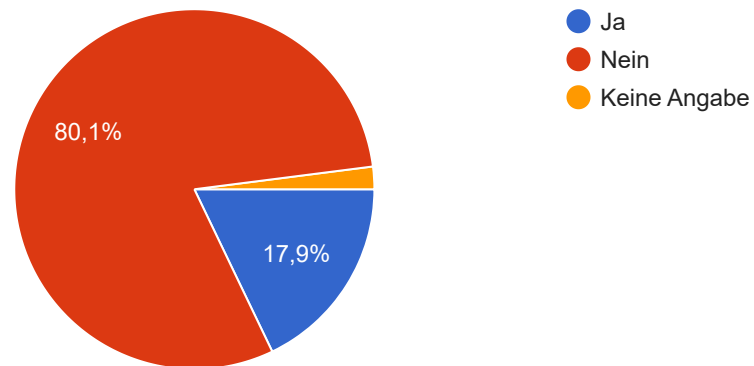
593 Antworten



Hast du einen Migrationshintergrund?

 Kopieren

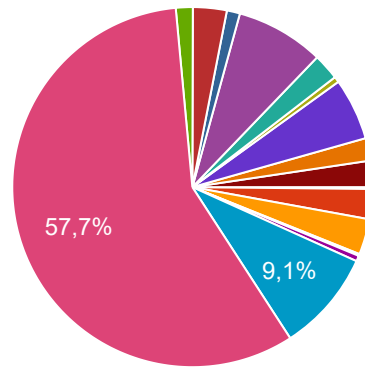
593 Antworten



Wo hast du dein 1. Staatsexamen gemacht?

 Kopieren

593 Antworten



- Schleswig-Holstein
- Hamburg
- Niedersachsen
- Bremen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Brandenburg
- Berlin
- Sachsen-Anhalt

▲ 1/2 ▼

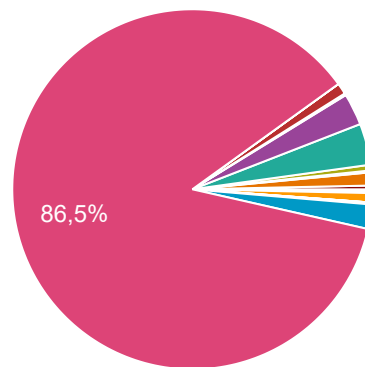
Wo machst du gerade dein Referendariat?

 Kopieren

Wo wirst du es machen?

Wo hast du dein 2. Staatsexamen abgelegt?

593 Antworten



- Schleswig-Holstein
- Hamburg
- Niedersachsen
- Bremen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Brandenburg
- Berlin
- Sachsen-Anhalt

▲ 1/2 ▼

Stimmungsbild

Wie zufrieden bist – oder warst – du mit deiner juristischen Ausbildung insgesamt/bis heute?



Einzutragen auf einer Skala

von:

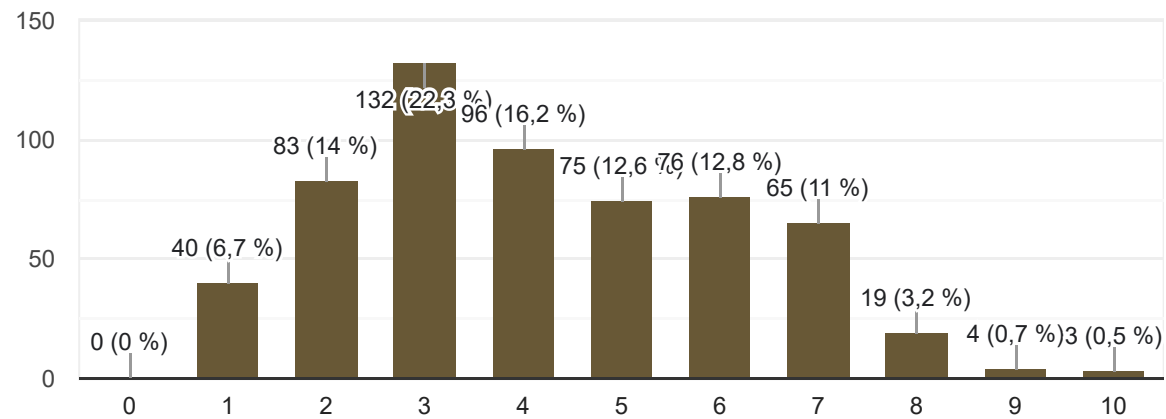
0 = "keine Angabe" über

1 = "völlig unzufrieden",

5 = "eher zufrieden" bis

10 = "sehr zufrieden"

593 Antworten

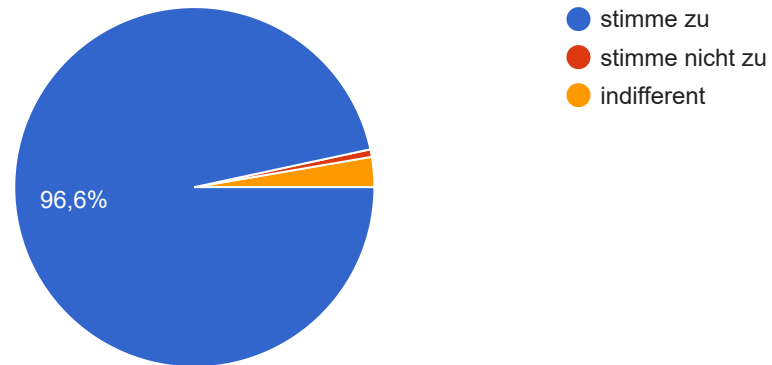


Next step! Stimmt ab über die Aussagen zum möglichen Reformbedarf der zweistufigen juristischen Ausbildung

Keine Entscheidung ohne uns, den juristischen "Nachwuchs": Über eine ggf. "grundlegende" Reform der juristischen Ausbildung und in Entscheidungsprozesse müssen Student*innen wie Referendar*innen als Betroffene weiterhin zwingend angehört und mit einbezogen werden.

 Kopieren

593 Antworten

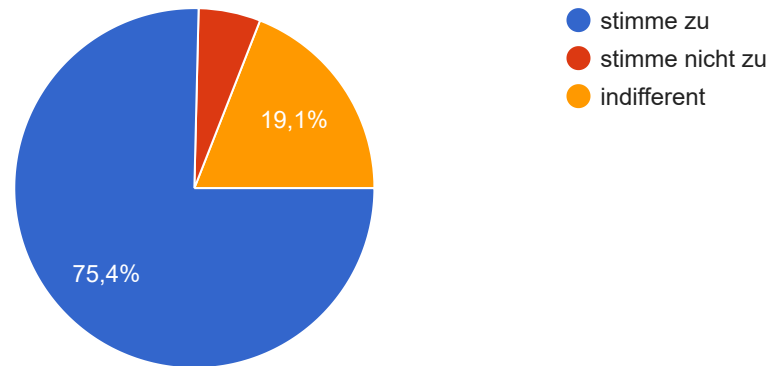


Arbeitsgemeinschaften (AGs) und juristische Ausbildung allgemein

Freistellung für AG-Leitungen im Referendariat: Motivierte, didaktisch geschulte und inhaltlich kompetente AG-Leitungen der ersten drei Stationen (Zivilrecht, Staatsanwaltschaft, Verwaltungsstation) sollten für ihre Arbeit in der Ausbildung von Referendar*innen freigestellt werden (Stichwort: Hauptamtlichkeit).

 Kopieren

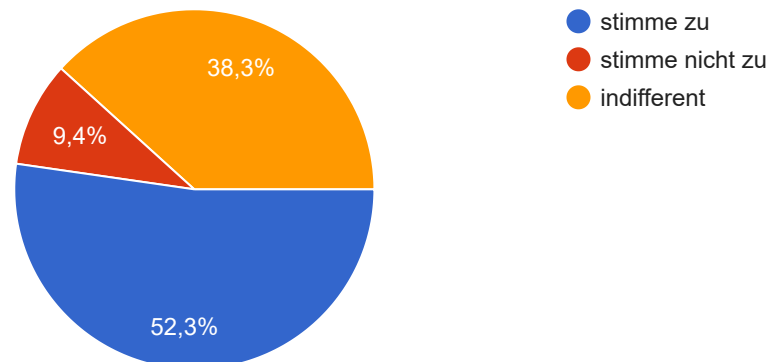
593 Antworten



Die AG-Leitung sollte von Praktiker*innen übernommen werden.

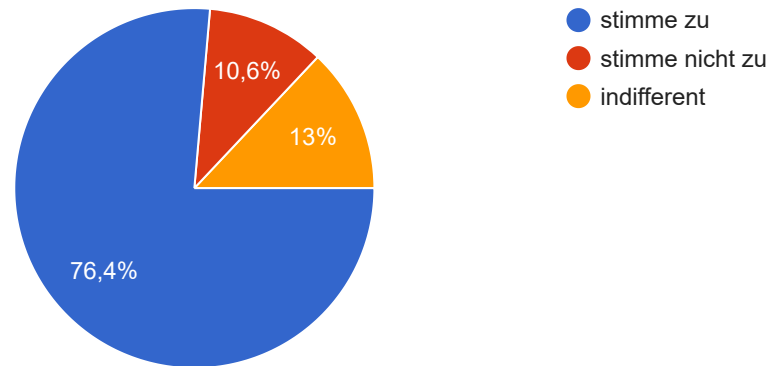
 Kopieren

593 Antworten



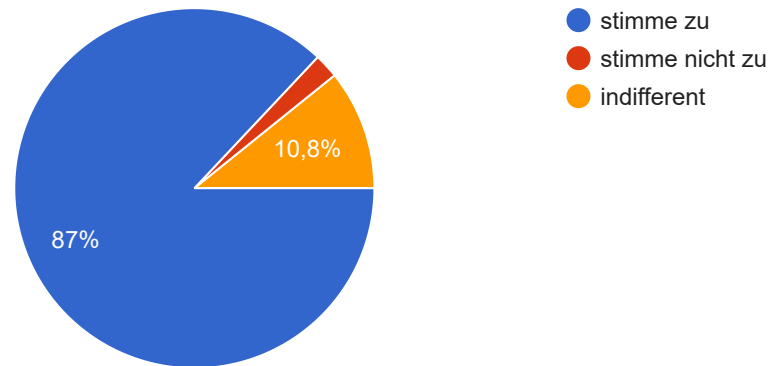
Die **AG-Leiter*innen sollen in erster Linie gute Didaktiker*innen** sein.
Das können auch externe Lehrende von Universitäten oder von
kommerziellen Anbietern sein.

593 Antworten



Die AG-Leitung sollte eng/abgestimmt mit den Ausbildungsleitungen zusammenarbeiten, um den Auszubildenden (insbesondere den Referendar*innen) ein gutes Fundament für die Arbeit in der juristischen Praxis zu geben. Die AG-Leitung darf sich nicht als Konkurrenz zu den Ausbildungsleitungen einzelner Praxisstationen verstehen.

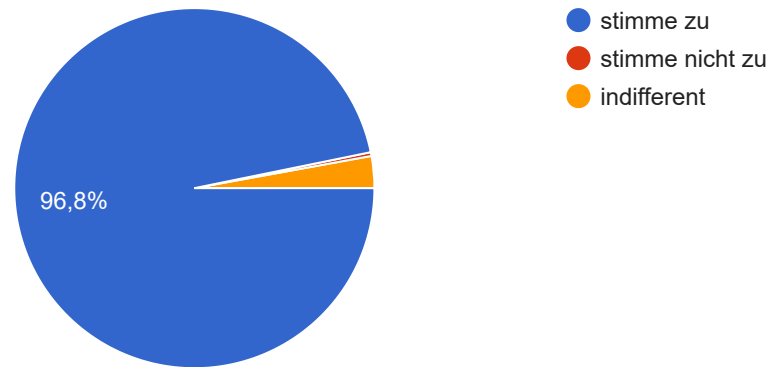
593 Antworten



Unterrichtsmaterialien für AG-Leitungen im Referendariat: AG-Leitungen sollten einheitliche und aktuelle und hochwertig ausgearbeitete Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt werden, um sie für die Weiterbildung des juristischen Nachwuchses zu motivieren.

 Kopieren

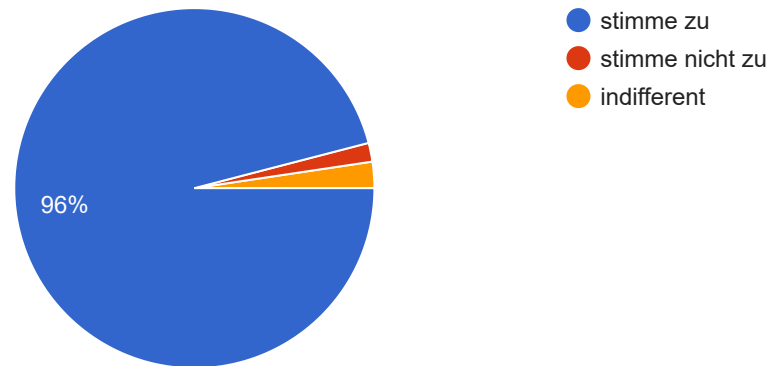
593 Antworten



Ausformulierte Lösungen: In AGs sollten ausformulierte Lösungen etwa für Übungsklausuren, Anklageschriften usw. ausgegeben werden. So ist eine Orientierung am Erwartungshorizont der Universität/Ausbildungsbehörde möglich. Lösungsskizzen/Stichworte für die Besprechung sind ungenügend für ein erfolgreiches Studium!

 Kopieren

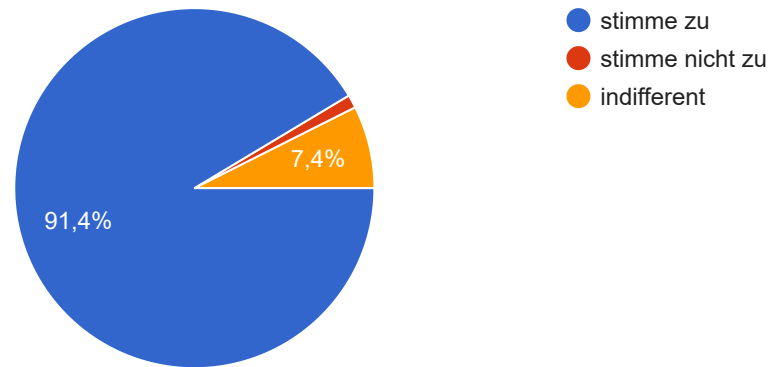
593 Antworten



Methodenlehre in der juristischen Ausbildung: In der juristischen Ausbildung muss ein Schwerpunkt auf die Methodenlehre gelegt werden. Nicht das Auswendiglernen von Einzelentscheidungen ist wichtig, sondern die Fähigkeit, juristisches Wissen auf (ggf. unbekannte) Rechtsgebiete anwenden zu können.

 Kopieren

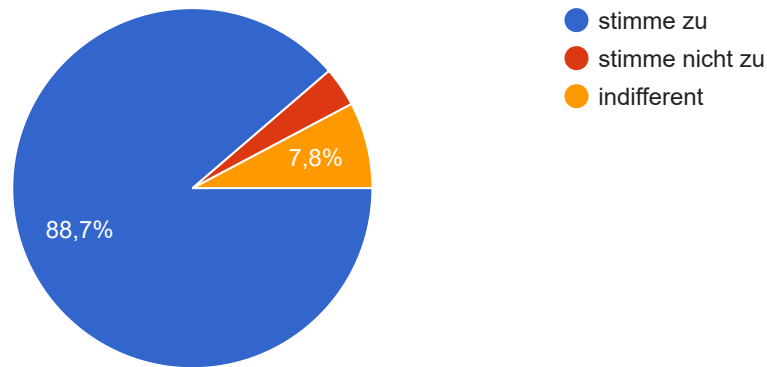
593 Antworten



Kommentare in der juristischen Ausbildung: Strukturiertes, angeleitetes Heranführen an den Umgang mit Kommentaren sollte bereits in der Ausbildung erfolgen, um Routinen für die juristische Praxis sowie die schriftlichen Prüfungen des 2. Staatsexamens entwickeln zu können.

 Kopieren

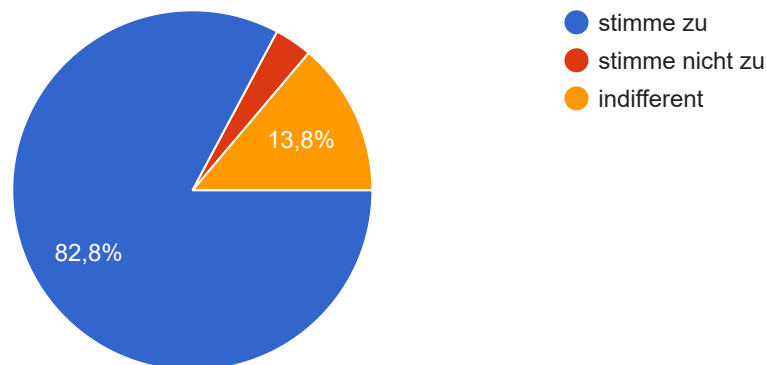
593 Antworten



Gerechte Stationsnoten im Referendariat: Stationsnoten müssen gerecht und vergleichbar sein. Die Ausbildungsbehörde ist aufgerufen, dafür einen Qualitäts- und Bewertungsmaßstab entwickeln.

 Kopieren

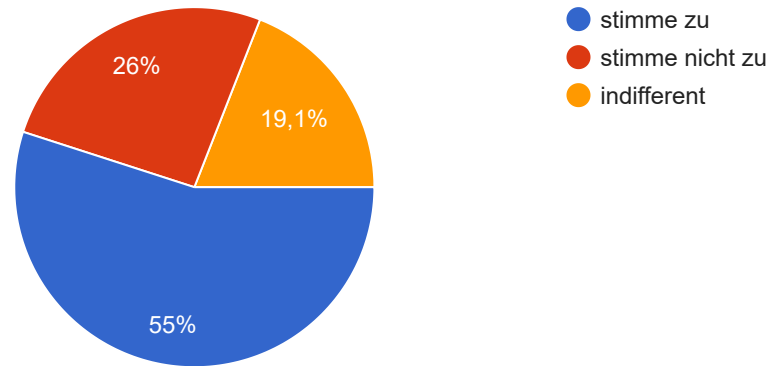
593 Antworten



Keine Stationsnoten im Referendariat: Die Referendar*innen sollen sich im Referendariat ausprobieren können und erhalten keine Stationsnoten, sondern eine ausführliche Rückmeldung (Feedback). Das nimmt den Leistungsdruck. Es sollte eine klare Trennung geben zwischen Ausbildungsstationen und den Prüfungssituation vor dem Prüfungsamt.

 Kopieren

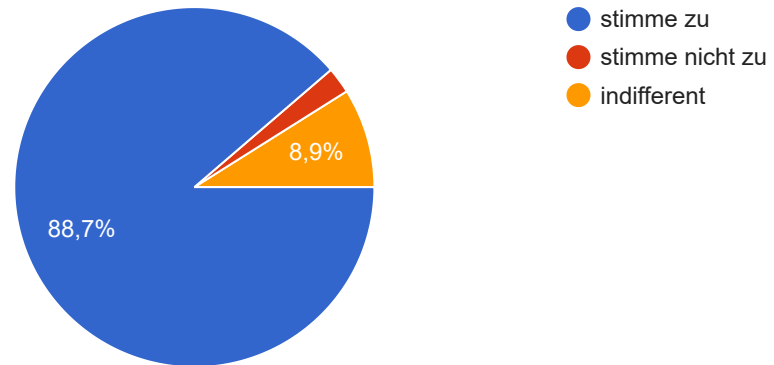
593 Antworten



AG-Noten im Referendariat: AG- Noten müssen gerecht und vergleichbar sein. Die Ausbildungsbehörde muss dafür einen Qualitäts- und Bewertungsmaßstab entwickeln.

 Kopieren

593 Antworten

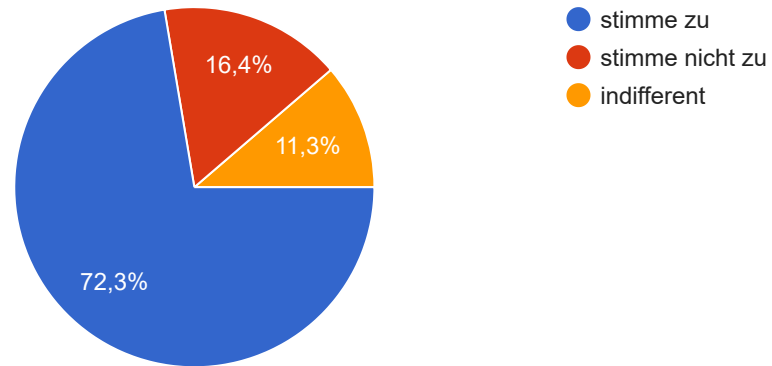


Abschaffung der Anwesenheitspflicht in den AGs im

 Kopieren

Referendariat: Unsere Umfrage im Januar 2024 hat bestätigt: Die Qualitätsunterschiede der einzelnen AGs sind hoch. Das ist nicht gerecht und oft Zeitdiebstahl (An- und Abfahrt, Zeit absitzen). Ohne einen einheitlichen Qualitätsstandard sollte die Anwesenheitspflicht in den begleitenden AGs abgeschafft werden.

593 Antworten

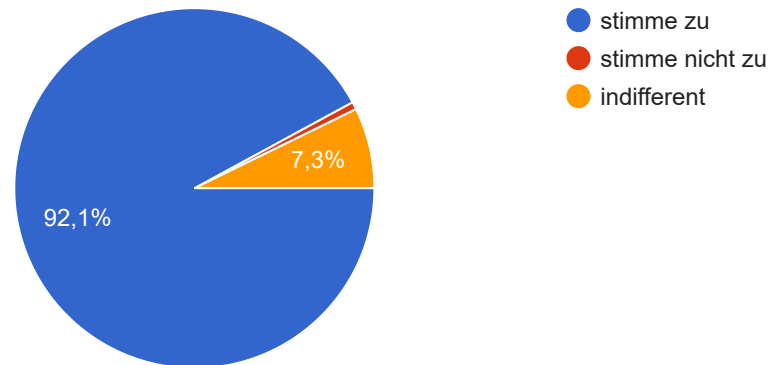


Rahmenbedingungen der Ausbildung während des Referendariats: In

[Kopieren](#)

Berlin gibt es im Referendariat einen Studientag pro Woche, in anderen Bundesländern ggf. vergleichbare Regelungen. Die Ausbildungsbehörde, in Berlin das Kammergericht, sollte die verbindliche Einhaltung von Rahmenbedingungen der praktischen Ausbildung an alle Ausbildungsstationen klar kommunizieren und auf die Einhaltung hinweisen.

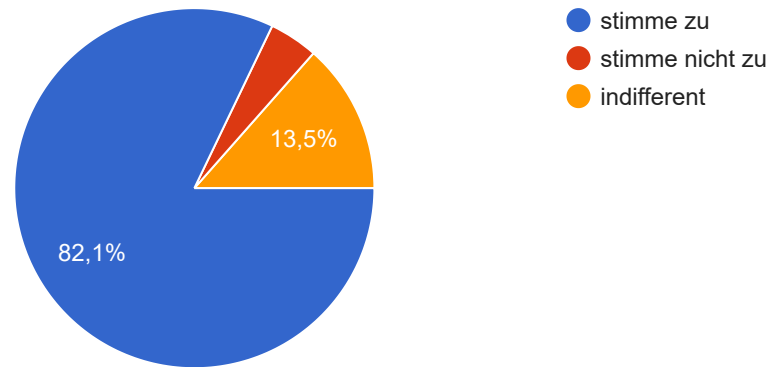
593 Antworten



Ausbildung für die anwaltliche Arbeit im Referendariat: Die Ausbildungsqualität in der anwaltlichen Begleit-AG muss gestärkt werden, weil ein hoher Prozentsatz an Absolvent*innen anwaltlich tätig sein wird. Für die Begleit-AGs müssen fachlich versierte AG-Leitungen aus der anwaltlichen Praxis gewonnen werden.

 Kopieren

593 Antworten

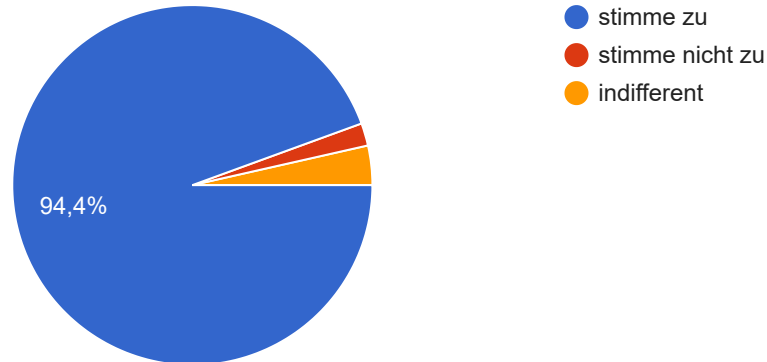


Hilfsmittel und Unterhaltsbeihilfe

Unterhaltsbeihilfe im Referendariat: Die Unterhaltsbeihilfe muss auf ein Niveau erhöht werden, dass niemand auf eine Nebentätigkeit angewiesen ist.

 Kopieren

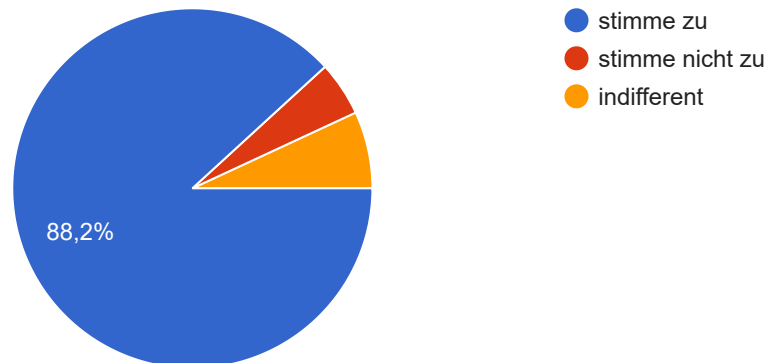
593 Antworten



Hilfsmittel für das 2. Staatsexamen: Die Hilfsmittel für das 2. Staatsexamen sollten von der Ausbildungsbehörde gestellt werden. Derzeit verleihen kommerzielle Anbieter u. a. die aktuellen Auflagen der zugelassenen Kommentare für die 2. Staatsprüfung.

 Kopieren

593 Antworten

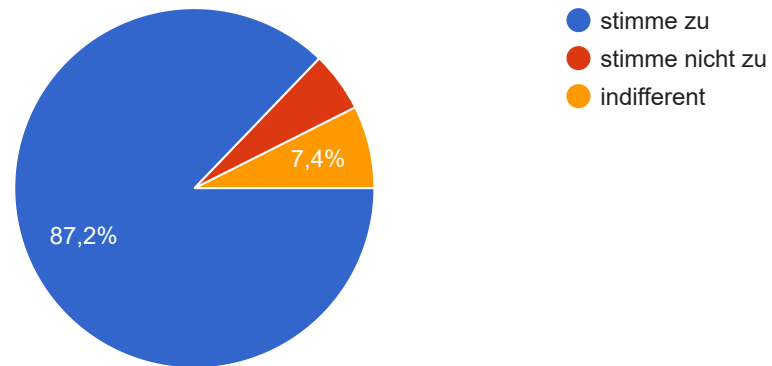


Repetitorium: Universitäten wie Ausbildungsbehörden sollten ein kostenloses wie effizientes/an aktueller Lernforschung angepasstes "**Repetitorium**" anbieten.

 Kopieren

Es herrscht keine Chancengleichheit, wenn sich Mitstudent*innen und Referendarkolleg*innen die Kosten für einen kommerziellen Repetitor leisten können – und andere nicht!

593 Antworten

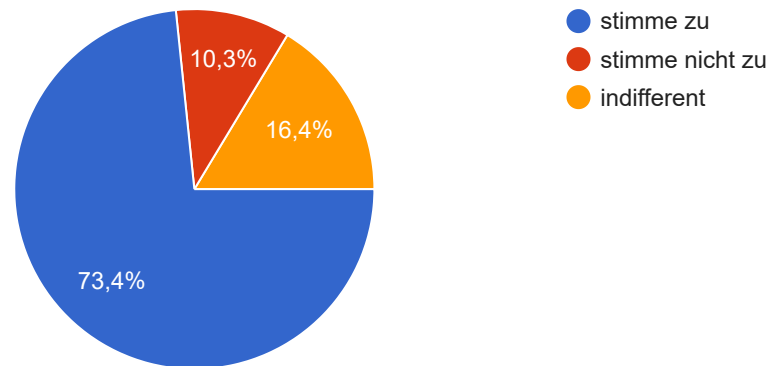


Vorbereitung auf Klausuren in Staatsexamina

Referendariat: Das 2. Staatsexamen sollte ein Praxisexamen sein mit klarem Schwerpunkt auf juristische Problemkreise und Verfahrensabläufe aus der Praxis. Materiellrechtliche Probleme wurden bereits im 1. Staatsexamen umfangreich abgefragt.

 Kopieren

593 Antworten



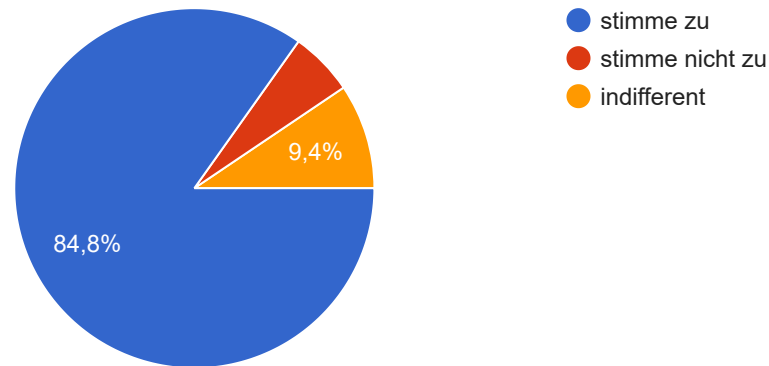
Ungenügende Vorbereitung auf die Klausuren in Staatsexamina der juristischen Ausbildung:

Die Lehrmaterialien sowie die begleitenden AGs sollten auf die Examensklausuren ausreichend vorbereiten. Das ist regelmäßig nicht der Fall, im Gegenteil:

Das Prüfungsamt prüft u. a. klausurtaktisches Wissen und Lerninhalte ab, die von der zuständigen Ausbildungsbehörde ungenügend vermittelt werden. Das erforderliche Prüfungswissen wird regelmäßig bei kommerziellen Repetitoren erworben.

 Kopieren

593 Antworten

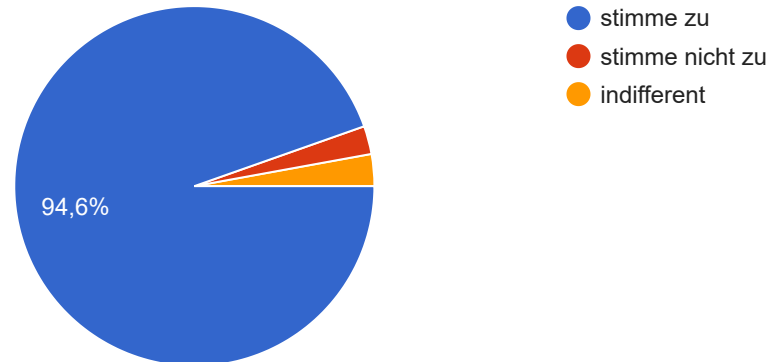


Kostenlose Klausurenkurse in der juristischen

 Kopieren

Ausbildung: Klausurenkurse für das 1. wie insbesondere für das 2. Staatsexamen müssen von der Ausbildungsbehörde angeboten werden und darüber hinaus kostenlos sein.

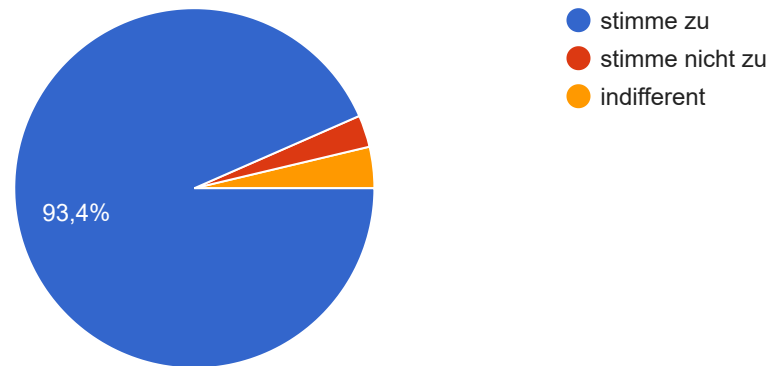
593 Antworten



Referendariat: Ein Klausurenkurs sollte eine hohe Dichte an Klausuren anbieten.

Wie sonst soll man innerhalb eines knappen Jahres (*in den ersten Monaten des Refs Klausuren zu schreiben, deren Typen man noch nicht in der AG besprochen hat, ist unrealistisch*) auf die empfohlenen 60 bis 80 Klausuren kommen, ohne ein privates Rep in Anspruch zu nehmen, wenn im Klausurenkurs nur alle 2 bis 3 Wochen eine Klausur veröffentlicht wird?

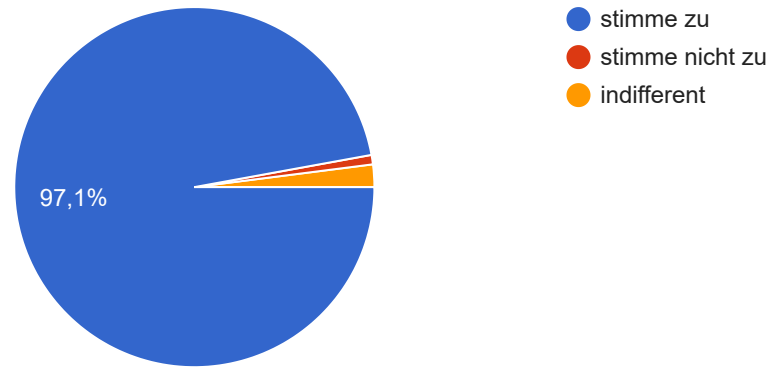
593 Antworten



Klausurarchive: Es sollte ein unbefristeter und vollständiger Zugang zu Klausurarchiven gewährleistet sein.

 Kopieren

593 Antworten

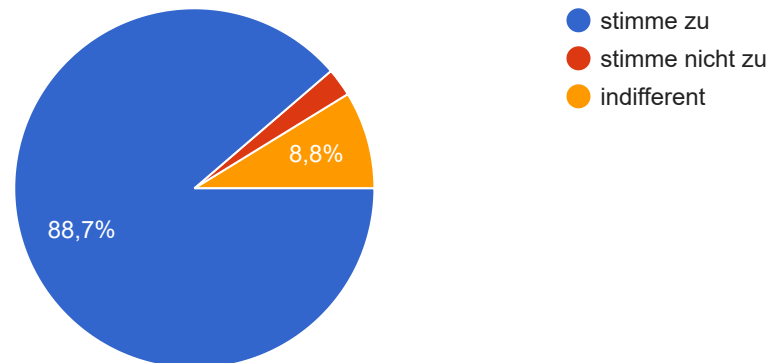


Digitalisierung in der Juristischen Ausbildung

Digitalisierte Lerninhalte: Digitalisierung von Lerninhalten sollten weiter ausgebaut werden, um orts- und terminunabhängiges Lernen zu fördern.

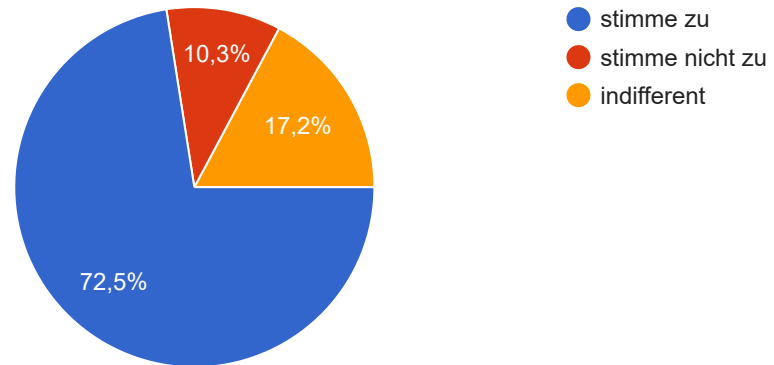
 Kopieren

593 Antworten



Digitales Lerntool: Universitäten wie Ausbildungsbehörden sollten ein **digitales Lerntool** wie *JuraFuchs* oder *Anki-Karteikarten* für alle Jurist*innen kostenlos zur Verfügung stellen.

593 Antworten



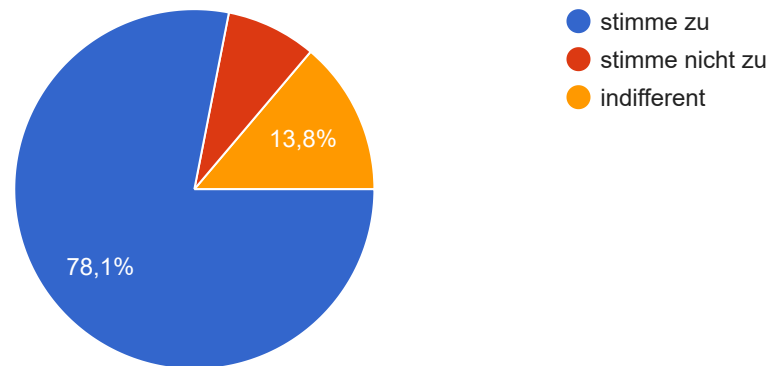
Mentale Belastung

Arbeitszeiten im Referendariat:

 Kopieren

Die **tatsächlichen Arbeitszeiten** der einzelnen Referendar*innen in den ersten drei praktischen Ausbildungsstationen (Zivilstation, Staatsanwaltschaft, Verwaltungsstation) sollten der Ausbildungsbehörde gegenüber transparent gemacht (Abfrage/Datenerhebung ...) und ggf. angeglichen bzw. zeitlich ausgeglichen werden. Studententage und Teilzeit darf es nicht nur auf dem Papier geben.

593 Antworten



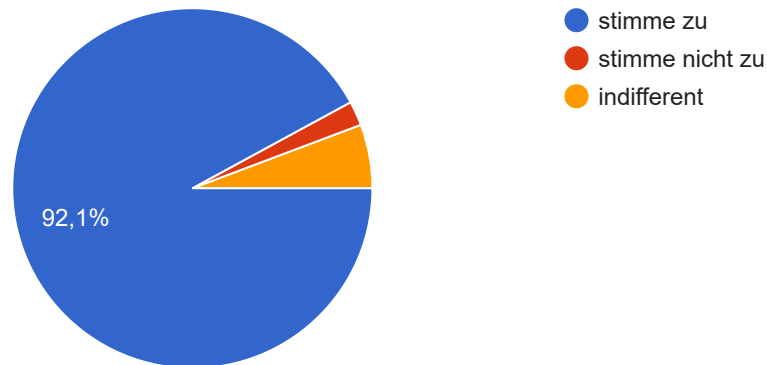
Druck in der juristischen Ausbildung:

 Kopieren

Universitäten wie Ausbildungsbehörden sollten realistische Rahmenbedingungen für die Vermittlung von Theorie und Praxis während der juristischen Ausbildung schaffen. Insbesondere die Referendar*innen stehen unter großem Leistungsdruck. Angst und Druck bestimmen den Studien- wie Referendariatsalltag von angehenden Jurist*innen*. **Gut ausgebildete Jurist*innen sollten keine Angst haben müssen.**

* Verweis auf den Abschlussbericht der Studie der Universität Regensburg, abrufbar unter URL: https://www.uni-regensburg.de/assets/humanwissenschaften/psychologie-kudielka/JurSTRESS_Abschlussbericht.pdf.

593 Antworten

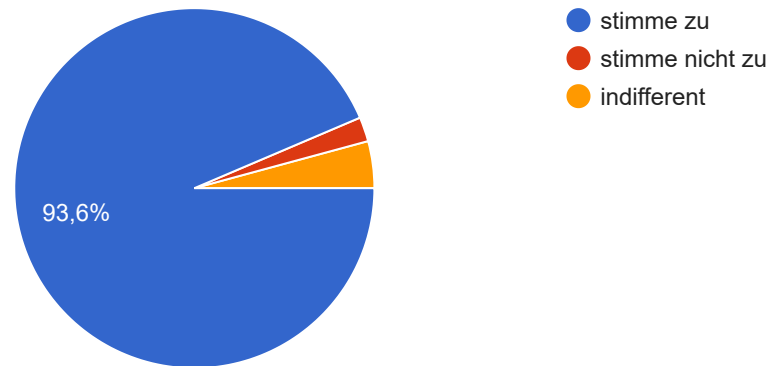


"Überfrachtung" im Referendariats:

 Kopieren

Die Überfrachtung der Referendar*innen mit wenig transparenter und teils – zeitlich und/oder inhaltlich – unverhältnismäßiger Stationsarbeit sowie mit Lernstoff darf nicht dazu führen, dass den Referendar*innen kein realistisches Zeitmanagement bzw. keine realistischen Lernroutinen für die Examensvorbereitung mehr möglich sind.

593 Antworten

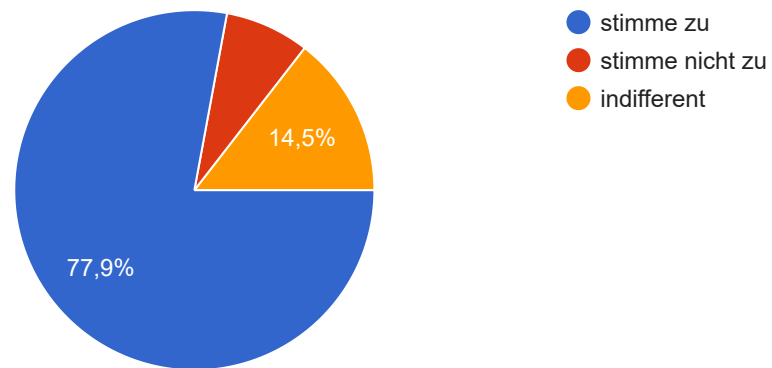


Angebote zur Stressbewältigung:

 Kopieren

Wir leben nicht nur für Jura, sondern sind Menschen mit privaten Ups und Downs. Wir können nicht immer "funktionieren". Hochwertige und gleichwohl niedrighschwellige Angebote zur Stressbewältigung sollten innerhalb der Ausbildung zeitlich – und ohne schlechtes Gewissen! – möglich sein. Sie sollten von Universitäten (interdisziplinär) sowie Ausbildungsbehörden (Fürsorgepflicht für Arbeitnehmer*innen) kostenlos angeboten werden.

593 Antworten

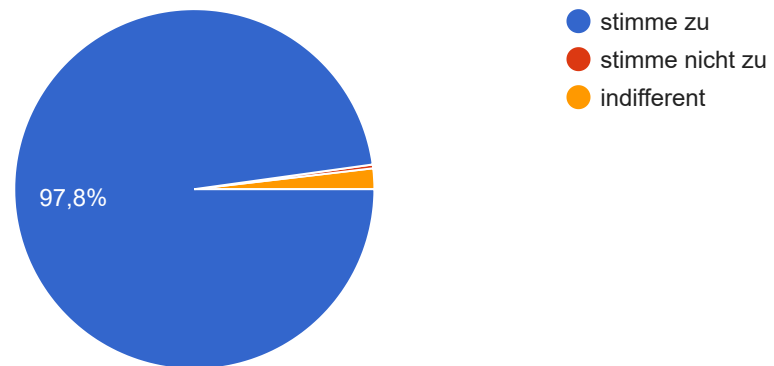


1. und 2. Staatsexamen

Tauchen legalisieren! Vor dem 2. Staatsexamen sollte ein Zeitraum von mindestens **X*** Monaten ausschließlich für die Examensvorbereitung vorgesehen sein.

*mit der Ausbildungsbehörde zu verhandeln

593 Antworten

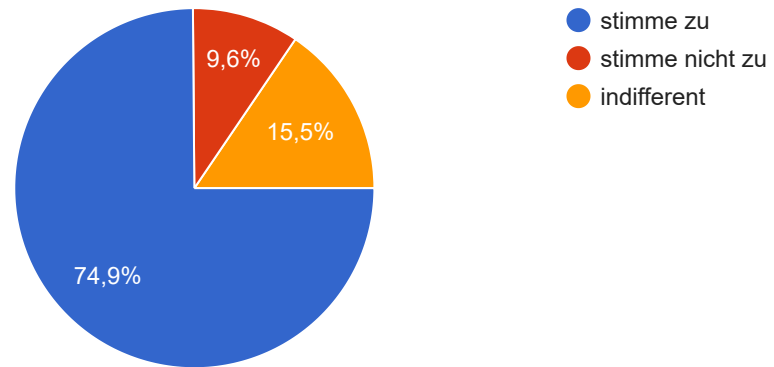


Prüfungsvorbereitung Referendariat:

 Kopieren

Es sollte von Seiten der Ausbildungsbehörde rechtzeitig, klarer und vollständiger kommuniziert werden, wie und wann die Referendar*innen die einzelnen Prüfungskomponenten zu wählen haben.

593 Antworten

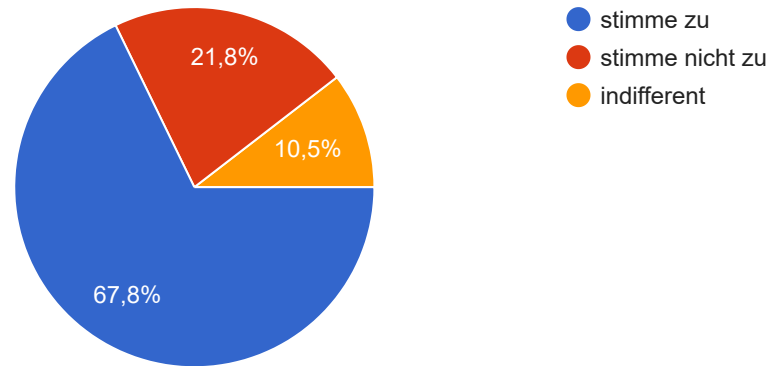


Stationsnoten im Referendariat:

 Kopieren

In das 2. Staatsexamen sollten die praktischen Stationsnoten prozentual mit einfließen. Zwingende Voraussetzung dafür ist: Die Ausbildungsbehörde gewährleistet Gerechtigkeit und Vergleichbarkeit von Stationsnoten.

593 Antworten



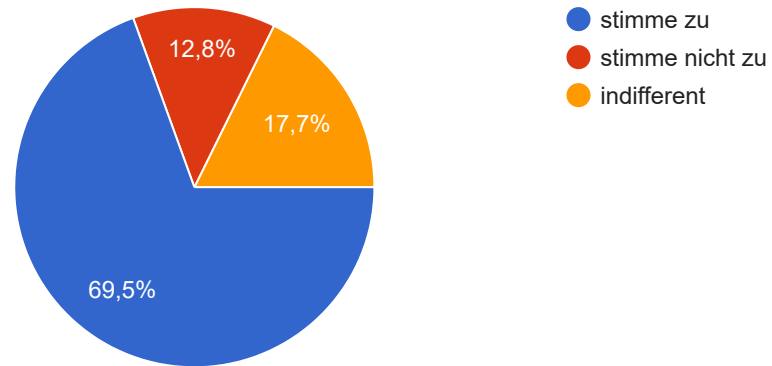
C

7 Klausuren im 2. Staatsexamen:

 Kopieren

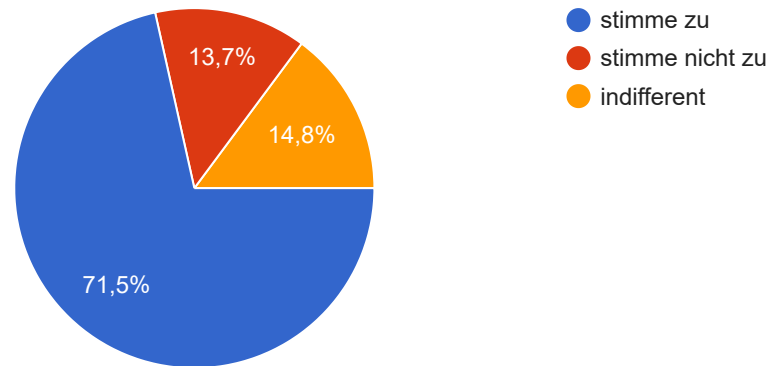
Diese Prüfungspraxis sollte abgeschafft werden, weil sie keinen Bezug zum späteren Berufsalltag aufweist. Diese Prüfungspraxis dient vielmehr dazu, Prüflinge einem Stresstest zu unterziehen: Nicht ihr Wissen wird getestet, sondern ihre Resilienz bzw. Belastungsfähigkeit in einer praxisfernen Ausnahmesituation.

593 Antworten



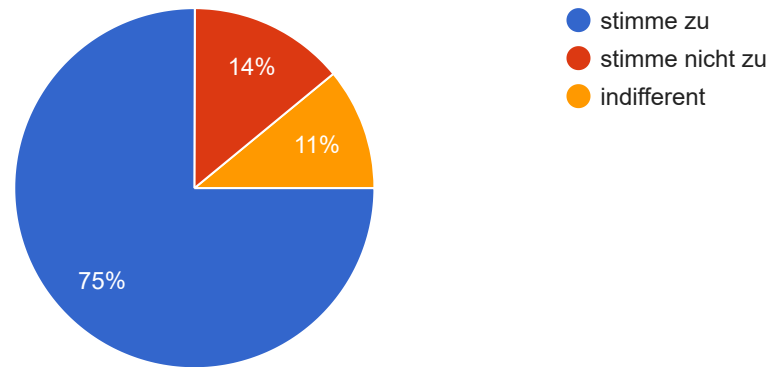
Es sollte die Möglichkeit geben, die **Staatsexamina nach Fächern** zu stückeln, statt alle Fächer auf einmal abzufragen.

593 Antworten



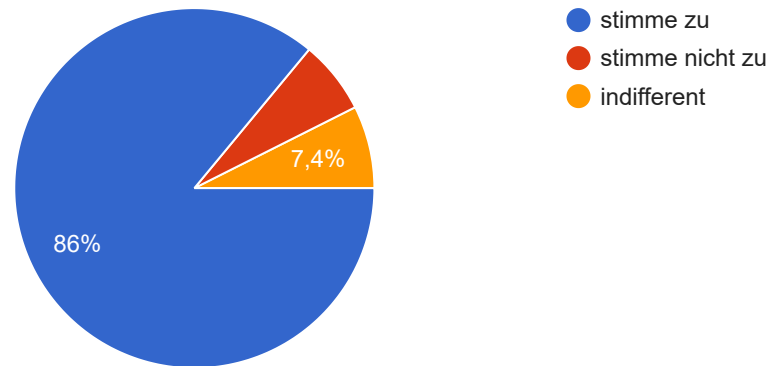
"Abschichten": Statt einer großen Staatsprüfung am Ende von Studium und Referendariat sollten **regelmäßige Abschlussklausuren jeweils am Ende einer Ausbildungsphase** geschrieben und der Prüfungsstoff so abgeschichtet werden.

593 Antworten



Stofffülle in der juristischen Ausbildung: Die Stofffülle im 1. wie im 2. Staatsexamen sollte reduziert werden.*

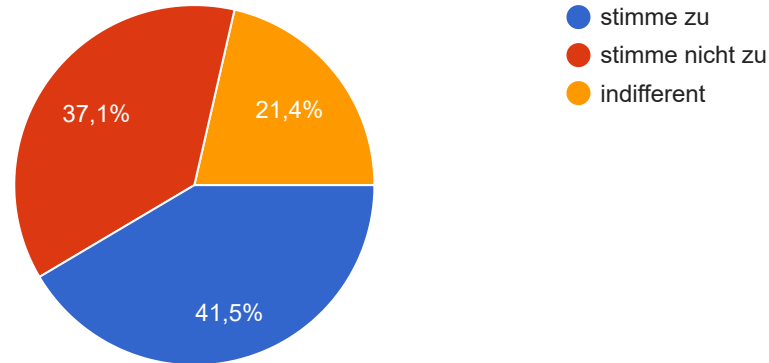
593 Antworten



Die Idee vom sog. Einheitsjuristen ist veraltet. Ich würde mich lieber früher spezialisieren und konkret für meinen Wunsch-Beruf geprüft werden.

 [Kopieren](#)

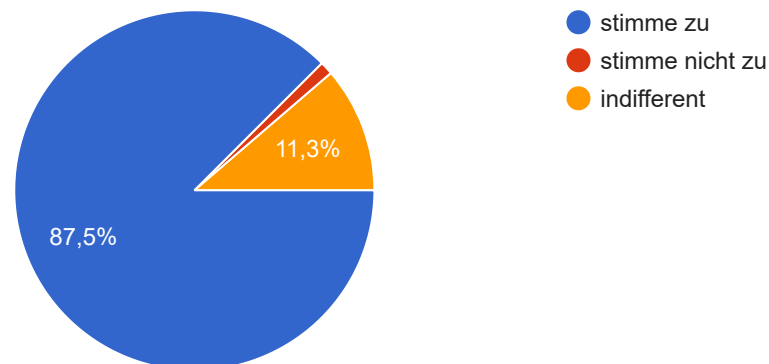
593 Antworten



Anonymität bei Staatsexamina: Es sollte die Anonymität der Verfasser*innen von Examensklausuren eingeführt werden.

 [Kopieren](#)

593 Antworten



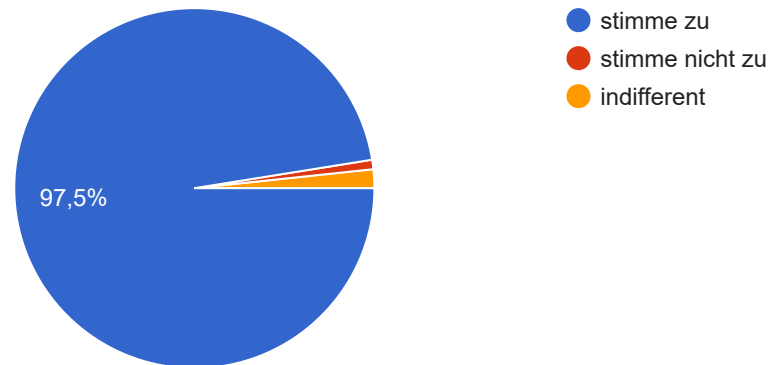
Transparenz bei Staatsexamina: Bewertungen, Notenvergabe sowie der Erwartungshorizont bei Staatsexamina müssen transparent gemacht werden: Wofür werden bzw. wurden Punkte vergeben?

 Kopieren

Verweis auf die Studie "Notenroulette", abrufbar unter

URL: <https://rsw.beck.de/aktuell/daily/magazin/detail/a-k-njw-2024-19-notenroulette>.

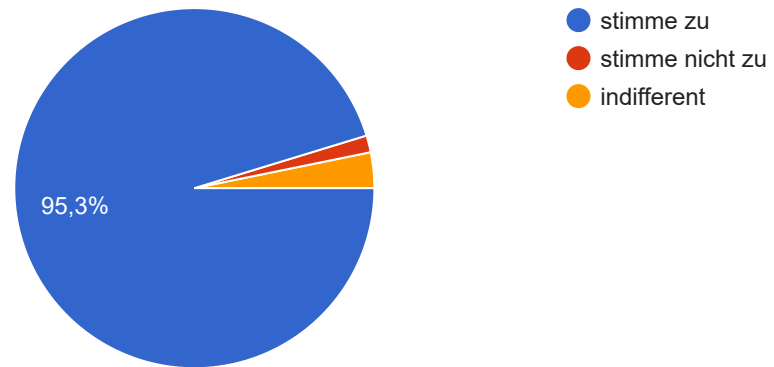
593 Antworten



Korrekturverfahren bei Staatsexamina: Es sollte ein festgelegter Prozentsatz der **Examensklausuren verdeckt doppelt in die Korrektur gegeben werden**, um starke Schwankungen zwischen einzelnen Korrekturleistungen überprüfen zu können.

 Kopieren

593 Antworten

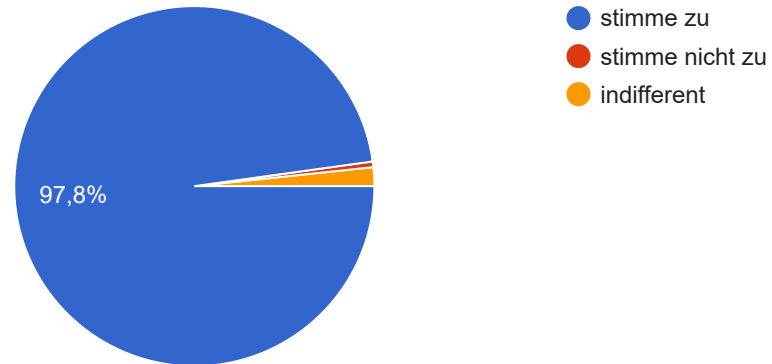


Unabhängige Korrekturen bei Staatsexamina:

 Kopieren

Noten von Erstkorrekturen sind den Zweikorrektor*innen nicht zur Kenntnis zu geben. Die Korrekturen bei Staatsexamina sollen unabhängig voneinander erfolgen.

593 Antworten



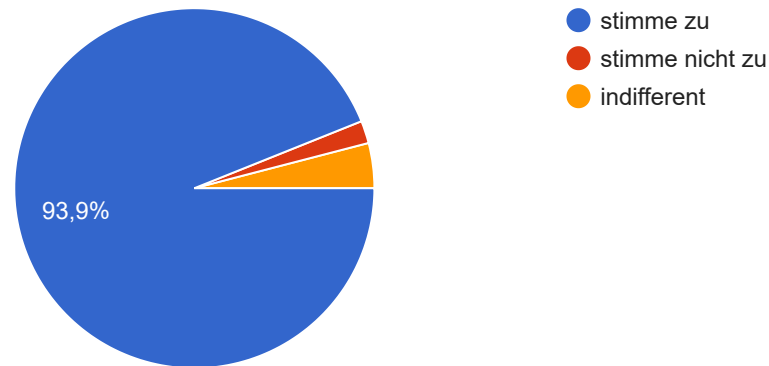
Charakterliche/Fachliche Eignung von Prüfer*innen:

 Kopieren

Prüfer*innen sollten charakterlich wie fachlich geeignet sein, Korrekturen und Prüfungen durchzuführen. Sie sollten regelmäßig und nachweislich fortgebildet werden.

Willkür durch nicht geeignete Prüfer*innen sowohl in schriftlichen wie in mündlichen Prüfungen und Ohnmacht der angehenden Jurist*innen in Prüfungssituationen sind frustrierend und entwürdigend für lernwillige und vorbereitete Prüflinge, die zukünftig einen juristischen Beruf ergreifen wollen.

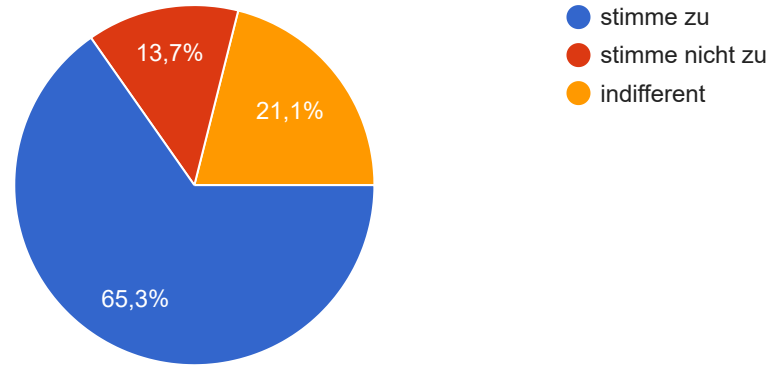
593 Antworten



Qualitätssicherung im 2. Staatsexamen durch die Lehre: Vertreter der Universitäten bzw. Hochschulen sollten an der Durchführung der Prüfungen aus Gründen der Qualitätssicherung beteiligt werden.

 Kopieren

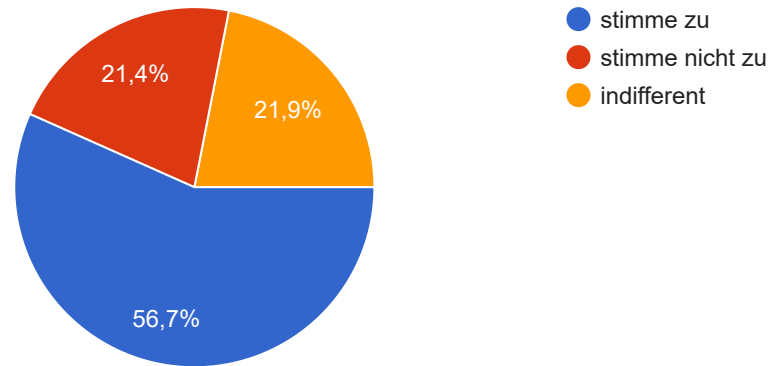
593 Antworten



Ohne Geld und Zeit keine Staatsexamina: Wer kein Geld und keine Zeit hat (aufgrund u. a. von Elternschaft, zu pflegender Angehöriger, von Einschränkungen/Barrieren durch Behinderungen oder Migrationshintergrund) für einen kommerziellen Repetitor, der strukturiert und didaktisch aufbereitet das relevante Wissen für Examensklausuren vermittelt, schafft die Staatsexamina nicht.

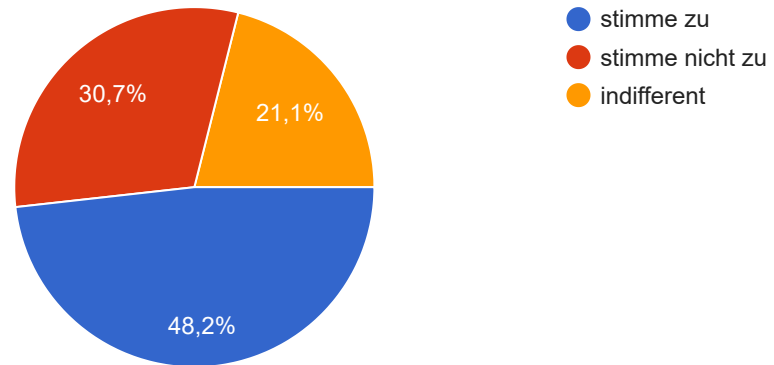
 Kopieren

593 Antworten



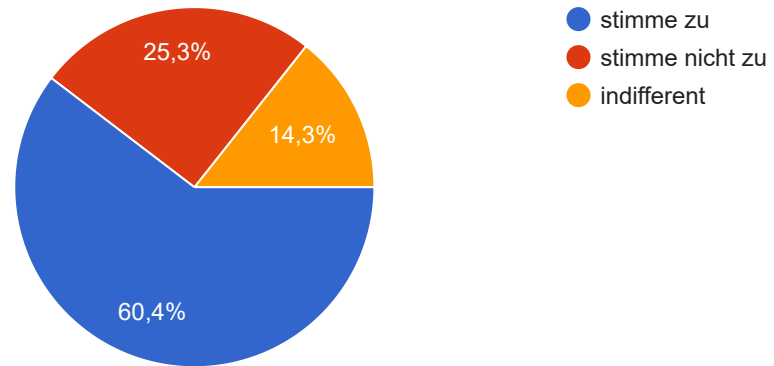
Anmeldung zur Staatsprüfung: Man sollte sich selbst zur Prüfung anmelden dürfen und keine feste Prüfungskampagne vorgegeben bekommen.

593 Antworten



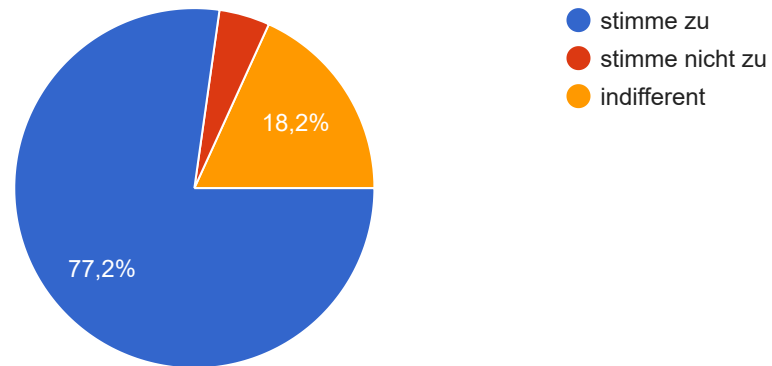
Freischuss: Der sog. Freischuss im 1. Staatsexamen sollte abgeschafft werden. Stattdessen sollte ein Verbesserungsversuch jedem Prüfling ermöglicht werden, unabhängig von einer Studiendauer.

593 Antworten



Die **Prüfungsanfechtung** sollte vereinfacht werden mit gemischter Prüfungskommission (mit Vertreter*innen des Personalrats oder Absolventenvertreter*innen) in einem Widerspruchsverfahren.

593 Antworten

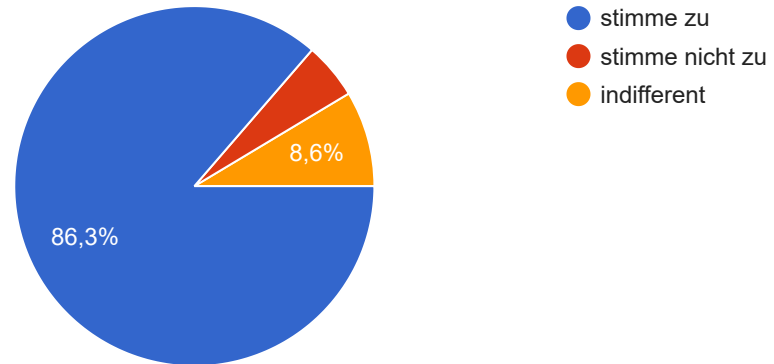


Kommunikation in der juristischen Ausbildung

Kommunikation: Kontakt zur Mandantschaft, zu Kolleg*innen usw. erfordert sicheres Auftreten und kommunikatives Handwerkzeug, das in der juristischen Ausbildung im Rahmen des Lehrplans vermittelt werden sollte.

 Kopieren

593 Antworten



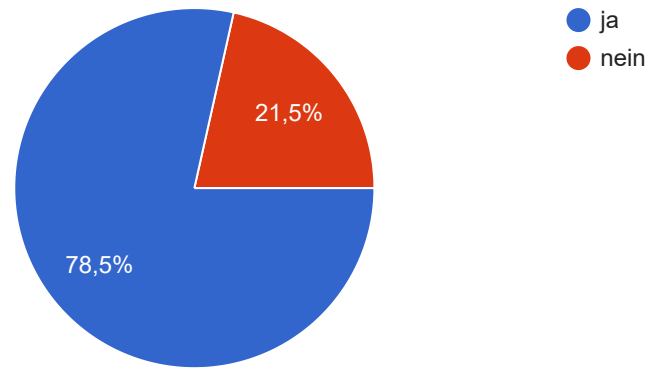
Anregungen und Wünsche:

Kennst du die Internetseite deines Personalrats?

 Kopieren

<https://beref.de/>

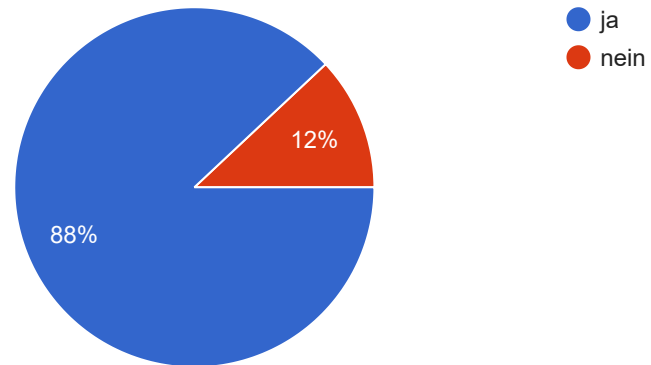
563 Antworten



Bist du mit der Internetseite deines Personalrats zufrieden?

 Kopieren

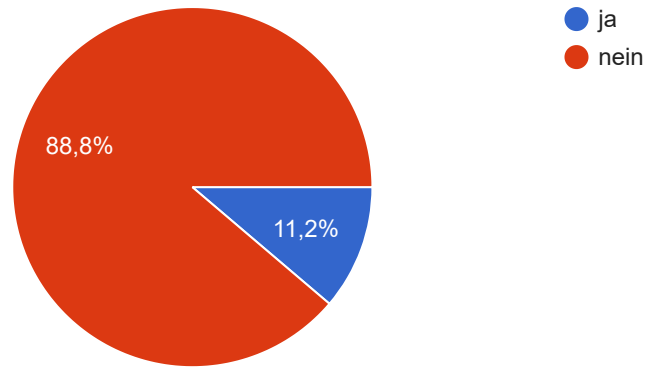
467 Antworten



Nutzt Du die Stellenangebote auf der Website des Personalrats?

 Kopieren

508 Antworten

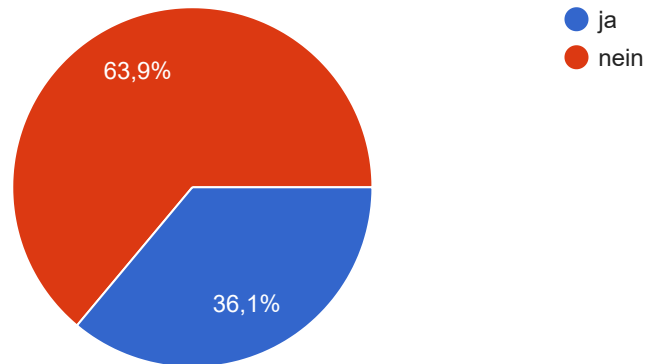


Kennst du die insta-Seite deines Personalrats?

 Kopieren

https://www.instagram.com/beref_personalrat/

524 Antworten



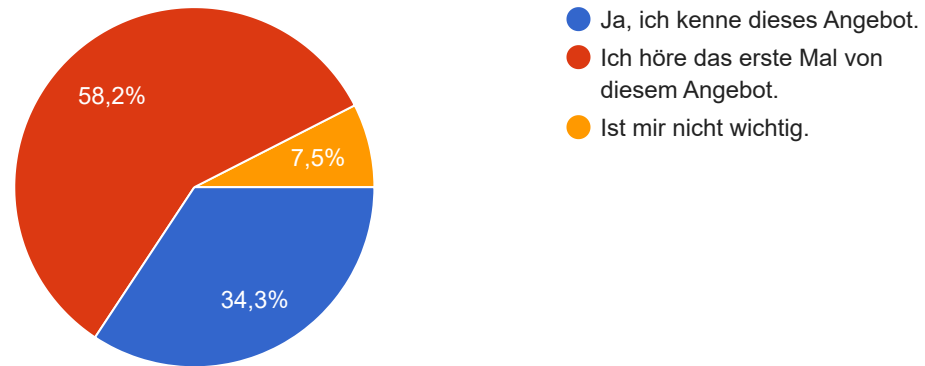
Kennst du dieses Angebot:

 Kopieren

Du kannst deine Ausbilder/Ausbildungsstationen bewerten und uns Evaluationsbögen schicken, die wir anonym aufbewahren und zur Einsicht in unserem Büro im AG Wedding bereit halten (nach Terminabsprache):

<https://beruf.de/unsere-angebote/stationsevaluationen/>

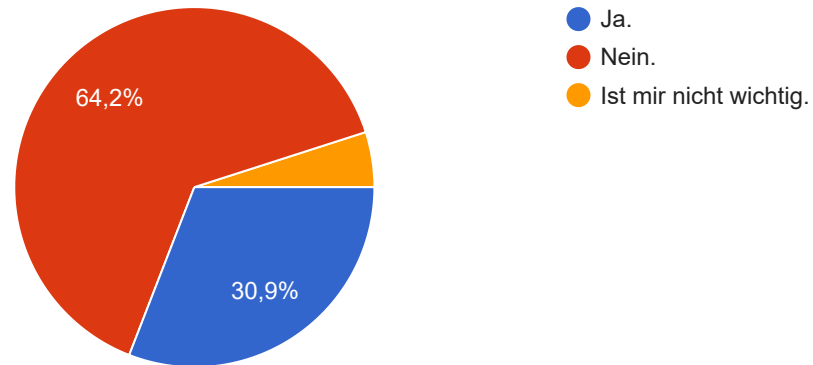
519 Antworten



Das Angebot, Evaluationsbögen für die Ausbildungstaionen auszufüllen, habe ich schon einmal wahrgenommen bzw. nehme ich regelmäßig wahr.

 Kopieren

505 Antworten



DANKE ...

Dieser Inhalt wurde nicht von Google erstellt und wird von Google auch nicht unterstützt. [Missbrauch melden](#) - [Nutzungsbedingungen](#) - [Datenschutzerklärung](#)

Google Formulare